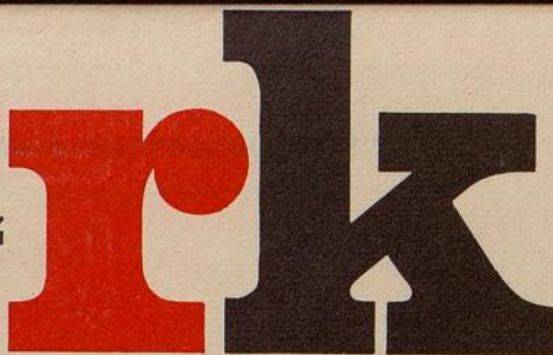


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 24. Juni 1980

Blatt 1840

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener Gemeinderat - Rechnungsabschluß 1979
(rosa) Neuer Faltprospekt über den Praterstern
Sommerfest im Psychiatrischen Krankenhaus

Lokal: Zeckenimpfaktion: 70.000 Wiener bereits geimpft
(orange) Wiener Fremdenverkehr: "Wonnemonat" Mai

Wirtschaft: Holding-Bilanz 1979
(blau)

Nur über FS:
23.6. Feuerwehreinsätze nach Gewitter
24.6. Zigarette steckte Wohnung in Brand
Der "Musikalische Sommer" beginnt

k o m m u n a l :

=====

neuer faltprospekt ueber den praterstern

3 wien, 24.6. (rk) wie praterstern und praterstrasse nach ihrer umgestaltung aussehen werden, zeigt ein neuer faltprospekt, der in der bezirksvorstellung Leopoldstadt und im buergerdienst des magistratischen bezirksamtes fuer den 2. bezirk zur freien entnahme aufliegt.

praterstern und praterstrasse werden schon bald eine neue gestaltung aufweisen. auf dem praterstern fallen die gruenanlagen und die zahlreichen baumgruppen auf. das gruen des praters wird sich ausbreiten und in den alleen fortsetzen, die in die praterstrasse und die heinestrasse hineinreichen. sie werden auch das 1886 enthuelte denkmal von admiral tegetthoff, dem sieger von lissa, mit einschliessen.

das verkehrsangebot auf dem praterstern wird sich sehen lassen koennen: es wird einen zugang zur u 1 geben, mit der man zu den endpunkten reumannplatz und ab 1982 zentrum kagran gelangen kann. gut erreichbar wird auch die schnellbahn sein. weitgehend ueberdachte wege gibt es von u- und s-bahn zu den zahlreichen strassenbahnlinien sowie den staedtischen und privaten autobusverbindungen, die auch ins niederoesterreichische umland fuehren. der bau des u-bahn-stationsbauwerkes gestaltete sich sehr schwierig, weil dabei auch die s-bahn-bruecke unterquert werden musste. ausser dem aufgang zur schnellbahn wird diese haltestelle auch vier weitere aufgaenge erhalten, damit der fahrgast moeglichst kurze wege vorfindet. die umsteigezeiten koennen damit auf ein minimum reduziert werden.

auf dem praterstern wird es auch neue fuss- und radwegeverbindungen geben. bequeme unterfuehrungen, teilweise mit rampen, erleichtern das unterqueren des stark befahrenen kreisverkehrs. eine neue polizeistation an der westlichen seite des platzes wird zur hebung der sicherheit im bereich des praters beitragen. sie wird zeitgerecht zur u-bahn-eroeffnung fertiggestellt sein.

die aufnahme des u-bahn-betriebs bis zum praterstern wird auch eine voellige neugestaltung des oeffentlichen verkehrs mit sich bringen. die linienfuehrung der strassenbahn wird dabei geaendert. dadurch kann das in alten darstellungen ueberlieferte bild einer 'gruenen' praterstrasse in moderner form wieder entstehen. sitzbaenke, pflanzentroege, vitrinen und schanigaerten sind einzelheiten dieses zukuenftigen gestaltungskonzeptes. es soll wieder mehr raum fuer die fussgaenger gewonnen werden. ein radweg wird vom donaukanalbereich ueber die praterstrasse und den praterstern in den prater beziehungsweise weiter ueber lassallestrasse und neue reichsbruecke zur donauinsel und zur wagramer strasse fuehren.

alle diese massnahmen werten die staedtebaulich bedeutsame achse innenstadt-kagran mit dem internationalen zentrum betraechtlich auf. diese bedeutung wird in zukunft durch die bebauung eines 180 m breiten und 800 m langen teilbereichs des nordbahnhofgelaendes noch weiter verstaerkt werden. (and)

0821

k o m m u n a l :

=====

sommerfest im psychiatrischen krankenhaus

6 wien, 24.6. (rk) ein streichelzoo, kasperlbus und elefantenreiten fuer die juengeren patienten sowie musikalische darbietungen und dichterlesungen fuer die erwachsenen patienten sind nur einige programmpunkte, die morgen mittwoch im rahmen eines sommerfestes im psychiatrischen krankenhaus baumgartner hoehe fuer die patienten und deren besucher geboten werden.

die veranstaltung, deren ehrenschatz gesundheitsstadtrat univ.-prof. dr. alois s t a c h e r uebernommen hat, wird von der arbeitgemeinschaft fuer psychiatriereform gemeinsam mit dem psychiatrischen krankenhaus durchgefuehrt. beginn des festes, das nicht zuletzt durch initiative und mitwirkung des pflegepersonals zustandekommt, ist um 13 uhr im areal des krankenhauses. ein kasperlbus der wiener kinderfreunde wird fuer die unterhaltung der juengeren patienten ebenso sorgen, wie ein streichelzoo aus dem tiergarten schoenbrunn oder die moeglichkeit, auf einem elefantenreiten zu koennen. organisierte spiele und singen soll die jugendlichen patienten zum mitmachen anregen. fuer die erwachsenen patienten sollen literarische chansons, ein musikalischer workshop, ein pantomimentheater, schattenspiele, ein zauberkuenstler, das bekannte duo hodina und reiser sowie eine bildergalerie fuer anregung und unterhaltung sorgen. darueber hinaus sollen aber auch verschiedene arbeiten der patienten ausgestellt beziehungsweise patientengedichte durch kuenstler vorgetragen werden.

laut stadtrat stacher ist die durchfuehrung dieses sommerfestes keine einzelaktion, sondern vielmehr eine von zahlreichen veranstaltungen, die im rahmen der aktion "psychiatrie 80" seit februar dieses jahres von der arbeitgemeinschaft fuer psychiatriereform durchgefuehrt werden. (zi)

L o k a l :

=====

zeckenimpfaktion:

70.000 wiener bereits geimpft

7 wien, 24.6. (rk) der appell der gesundheitsbehoerden an die bevoelkerung sich noch vor antritt ihres urlaubes gegen zecken impfen zu lassen hatte erfolg: bisher haben sich bereits 70.000 wienerinnen und wiener impfen lassen.

die impffreudigkeit der wiener bevoelkerung ist, wie das gesundheitsamt mitteilte, besonders in den letzten wochen stark gestiegen. so haben viele wienerinnen und wiener die gelegenheit benuetzt, sich noch vor ihrem urlaubsantritt in einem der bezirksgesundheitsaemter impfen zu lassen. geimpft wird derzeit in allen bezirksgesundheitsaemtern diensttag und freitag von 9 bis 11 uhr sowie in der impfstelle des gesundheitsamtes, 1, gonzagagasse 23, 2. stock, zimmer 215, von montag bis freitag jeweils von 8 bis 12 uhr. darueber hinaus gibt es auch noch abendimpftermine und zwar in der spezialambulanz 10, gellertgasse 42 - 46, mittwoch von 17 bis 19 uhr, im bezirksgesundheitsamt 16, richard wagner-platz (eingang hasnerstrasse) und in der mutterberatungsstelle 21, freytaggasse 32, donnerstag von 17 bis 19 uhr und in den bezirksgesundheitsaemtern vom 21. bezirk (am spitz 1, jeden ersten donnerstag) und im 22. bezirk (schroedingerplatz 1, jeden dritten donnerstag) jeweils von 15.30 bis 17.30 uhr. im juli und august entfallen allerdings diese abendtermine.

die kosten pro teilimpfung - die komplette impfung besteht aus drei teilimpfungen - betragen 180 schilling. der abstand zwischen erster und zweiter teilimpfung soll zirka zwei bis zweiwoelf wochen, zwischen zweiter und dritter neun bis zweiwoelf monate betragen. nach der zweiten teilimpfung ist der geimpfte bereits groesstenteils immunisiert. naehere auskuenfte, wo sich zeckenverseuchte gebiete innerhalb oesterreichs, aber auch im ausland befinden, erteilen die bezirksgesundheitsaemter. (zi)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (1):

schwerpunkt kultur

5 wien, 24.6. (rk) die sitzung des gemeinderates wurde dienstag mit den verhandlungen zum schwerpunkt kultur, erholung, umwelt wieder aufgenommen.

ein umdenken in der umweltpolitik forderte dipl.-ing. p a w k o w i c z (fpoe). negative beispiele einer verfehlten umweltpolitik seien der innenring und die steinhofgruende. am westlichen stadtrand von wien gehe wertvoller gruenraum des wienerwald-vorlandes deshalb verloren, weil die stadtverwaltung ausgerechnet dorthin eine grosswohnanlage bauen will. derzeit werden die steinhofgruende teilweise als gruenflaechen genutzt, teilweise gibt es baumbestand, wiesen und obstkulturen. als weiteren umwelt-skandal bezeichnete pawkowicz die moegliche verbauung der blindenheimgruende im 8. bezirk. durch die absiedlung des blinden-institutes biete sich die grosse chance, einen wichtigen erholungs-raum in einem bezirk mit geringem gruenflaechenanteil zu sichern. derzeit beabsichtigt jedoch die beamtenkrankenkasse ein bueroge-baeude zu errichten. zur bebauung der steinhofgruende und der blindenheimgruende stellte pawkowicz a n t r a e g e auf eine volksbefragung. der fpoe-gemeinderat bemaengelte auch die laxe einhaltung des baumschutzgesetzes. statt ersatzpflanzungen werden offensichtlich ersatzzahlungen geleistet. auf den bezirksaemtern gibt es meistens keine evidenzhaltung von neupflanzungen.

zum bereich der kulturpolitik sprach sich pawkowicz gegen einen passiven freizeitkonsum aus. das vermehrte freizeitangebot bietet die chance zu kulturellem wachstum. der aktivbereich der freizeit muesse jedoch so gestaltet werden, dass er von einem moeglichst grossen teil der bevoelkerung angenommen werden kann. (ba) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (2):

schwerpunkt kultur (forts.)

8 wien, 24.6. (rk) mit fragen der lebens- und umweltqualitaet in der stadt beschaeftigte sich stadtrat dr. m a u t h e (oevp) in seinem debattenbeitrag. koennte es nicht sein, fragte mauthe, dass es ein subjektives unlustgefuehl in punkto lebensqualitaet gibt ? wenn naemlich die lebensqualitaet in wien tatsaechlich als sehr hoch empfunden wird, warum gibt es dann soviele zweitwohnungsbesitzer, warum gibt es dann eine staendige abwanderung gerade unter den juengeren, wohlhabenderen ? die antwort, weil sie es sich leisten koennen, sei nicht sehr tiefschuerfend. man muesse sich ja schliesslich nicht alles leisten, was man sich leisten kann. dies sei eine frage der kultur. warum auch, fragte mauthe, kritisieren soviele kuenstler diese stadt ? es sollte unser aller interesse sein, gegen dieses subjektive unlustgefuehl der staedter anzugehen.

was ist das fuer ein zustand, dass hunde jedes gruen, jede fussgaengerzone verdrecken duerfen, aber fuer kinder zuwenig platz ist ? was ist das fuer ein zustand, dass autos aus der zweiten spur abgeschleppt werden, nicht aber vom gehsteig, wo fuer fussgaenger kein platz mehr bleibt ? mauthe brachte einen a n t r a g ein, hunde nach moeglichkeit von den rasenflaechen in parks fernzuhalten. die parks sollen nach moeglichkeit durch einbeziehung der randstrassen vergroessert und vom verkehrslaerm abgeschirmt werden. in einem zweiten a n t r a g wird verlangt, die gestaltung und beschilderung der lehrpfade im wiener bereich zeitgemaess didaktischen anforderungen anzupassen.

vieles deutet darauf hin, sagte mauthe, dass es fuer das subjektive unlustgefuehl vieler staedter objektive ursachen gibt. die stadt ist moderner geworden, wohlhabender, aber ist sie auch menschlicher geworden ? mauthe verwies in diesem zusammenhang auf laerm- und abgasbelaestigungen.

wir unterstuetzen bewegungen, die etwas bewirken wollen, sagte maathe, wie zum beispiel die einfuehrung einer neuen autobuslinie, von radwegen etc. wir unterstuetzen aber auch viele buergerinitiativen, die etwa den bau von stelzenstrassen und autobahnen, die verbetonierung von wienerwaldgruenden verhindern wollen. diese buergerinitiativen wollen zumindest die vorhandene lebensqualitaet erhalten. sie sind ein symptom, das wir ernst nehmen sollten, ein symptom dafuer, dass die stadt offenbar doch nicht ganz so schoen ist, wie die spoe es sich selbst vormacht.

die oevp will eine wirtschaftliche gesunde stadt mit vielen klein- und mittelbetrieben, aber ohne general motors-fliessbaender. sie will eine stadt, in der es einem leicht gemacht wird, auf das auto zu verzichten. wir alle sollten versuchen, meinte maathe, wenigstens da und dort einen konsens zu erzielen. (ger)

gr. dkfm. dr. a i g n e r (spoe) setzte sich am beginn seiner ausfuehrungen mit einigen stellen des debattenbeitrages seines vorredners auseinander, wobei er betonte, dass seine fraktion selbstverstaendlich jederzeit zu einem dialog bereit sei. bezueglich von general motors warf dr. aigner dem oevp-redner und dessen fraktion industriefeindlichkeit vor. was die foerderung von wissenschaft und forschung betrifft, so sei gerade durch den beschluss, das grundkapital der hochschuljubilaeumsstiftung von 50 millionen auf 100 millionen zu erhoehen, ein wesentlicher beitrag geleistet worden. dank dieser einrichtung konnten bekanntlich in den letzten jahren 753 wissenschaftliche vorhaben mit einem gesamtkostenaufwand von fast 52 millionen gefoerdert werden. darueber hinaus sei die stadt wien aber auch bemueht gewesen, zusaetzliche mittel in der hoehe von ueber 26 millionen fuer diverse wissenschafts- und forschungsprojekte zur verfuegung zu stellen. "kulturpolitik ist als dienst am buerger zu verstehen", meinte der redner woertlich. durch ein vielfaeltiges angebot soll ein moeglichst vielschichtiges publikum angesprochen werden. als beispiele fuer solche aktivitaeten nannte der sp-redner unter anderen: die arthotek, kuenstler malen und zeichnen in betrieben, freie wiener kunstaussstellung im kuenstlerhaus, freier bildermarkt am hof, kuenstler

in ottakring-galerie in der thaliastrasse, das jazz- und popfestival, den musikalischen sommer und das 1.oesterreichische blasmusikfest. im gegensatz zu diesen bemuehungen besteht der beitrage der oevp darin, gegen jene vorhaben zu stimmen, die aus dem kulturschilling finanziert werden sollen. das abstimmungsverhalten sei dafuer symptomatisch. ebenso kritisierte dr. aigner die seiner meinung nach konservative kulturpolitik der oevp. gerade auf dem theater- und literatursektor, womit die oevp klar im gegensatz zu der von ihr immer propagierten "liberalen kulturpolitik" stehe. was die spoe betrifft, so werde sie sich bemuehen, die freiheit der kunst auch in der verfassung zu verankern. (zi) (forts.)

1205

wiener gemeinderat (3):

schwerpunkt kultur (forts.)

9 wien, 24.6. (rk) gr. dr. marilies f l e m m i n g (oevp) betonte, es sei aufgabe der kulturpolitik, alle buerger am kulturellen leben teilnehmen zu lassen. die gemeinsame verantwortung dafuer sollte von allen parteien getragen werden. derzeit sei es allerdings so, dass nur eine minderheit der bevoelkerung in das kulturelle leben eingebunden ist. so spielen nur 16 prozent aller oesterreicher ein instrument, 13 prozent besuchen konzerte klassischer musik, 7 prozent interessieren sich fuer modernes theater. hier muesse eine breite diskussion in der oeffentlichkeit gefuehrt werden, was zu tun sei, um die verhaeltnisse zu verbessern.

kulturstadtrat zilk hat begonnen, kultur an den arbeitsplatz zu bringen, sagte flemming. er sollte sich aber auch um eine humanisierung der arbeitsplaetze bemuehen, um dadurch den arbeitern den zugang zur kultur zu erleichtern.

flemming forderte verschiedene massnahmen in der kulturpolitik, so die bessere ueberpruefbarkeit bei der vergabe der geldmittel, erhoelte beruecksichtigung von minderheiten, ausbildungs- und arbeitskredite fuer kuenstler und steuerliche beguenstigungen fuer maezenatentum.

flemming begruesste die verschiedenen massnahmen des kulturressorts auf literarischem gebiet und regte darueber hinaus autorenlesungen in den schulen und schulbibliotheken in klubform an.

zur situation des theaters der jugend sagte die rednerin, hier muesse eine loesung gefunden werden. es sollte auch die moeglichkeit untersucht werden, stuecke von bundes- und privattheatern in schulen spielen zu lassen. eine oesterreichische theaterwoche und die staerkere unterstuetzung von laienspielern nannte flemming als weitere vorschlaege.

auf dem gebiet der musik forderte flemming verstaerkte bemuehungen zur musikerziehung schon im kleinkindalter und die moeglichkeit, in den oberstufen der allgemeinbildenden hoeheren schulen sowohl am musikunterricht wie auch am unterricht in bildender kunst teilnehmen zu koennen.

abschliessend befasste sich flemming mit der situation der wiener kuenstlerinnen. sie sieht eine benachteiligung der kuenstlerinnen gegenueber ihren maennlichen kollegen auf allen gebieten - vom ankauf oeffentlicher stellen bis zur lehre an den wiener kunsthochschulen - und stellte namens der oevp einen **a n t r a g**, das kulturamt moege eine untersuchung ueber die wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche situation der kuenstlerinnen in wien in auftrag geben. (gab)

die staedtischen buechereien sind an einem kritischen punkt angekommen, erklarte gr. mag. **k a u e r** (oevp). die zahl der entleihungen steigt zwar, jedoch nehmen junge und alte menschen die buechereien weniger in anspruch. eine ursache dafuer ist, dass dem zuwachs an entleihungen kein zuwachs an personal gegenuebersteht und gerade juengere und aeltere menschen wuerden eine gute fachliche beratung benoetigen. man muesste rechtzeitig massnahmen setzen, um nicht in einen teufelskreis zu kommen.

gr. dr. **k r a s s e r** (oevp) erklarte, dass die "bettelmusik" in der kaerntner strasse gegen das bestehende veranstaltungsgesetz verstoesst. dr. krasser schlug vor, das veranstaltungsgesetz zu novellieren und den magistrat zu ermaechtigen, ueber ort und zeitliche begrenzung solcher veranstaltungen auf vorschlag der bezirksvertretungen zu entscheiden. (sei) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (4)

schwerpunkt kultur (forts.)

11 wien, 24.6. (rk) ein grundsatz der sozialistischen kulturpolitik ist es, realistische altstadterhaltung zu betreiben, die sich nicht von nostalgie leiten laesst, stellte gr. h o l u b a r z (spoe) fest. zur altstadterhaltung gibt es viele wuensche, aber es sei unmoeglich, alle alten bauten zu erhalten. fuer 1980 sind mehr als 88 millionen fuer die altstadterhaltung vorgesehen. besonders viel geschehen ist fuer die altstadterhaltung auf initiative von vizebuergerrmeisterin gertrude froehlich-sandner seit 1972. damals wurde auch die altstadterhaltungsnovelle in kraft gesetzt. derzeit stehen 800 objekte in wien unter denkmalschutz, rund 10.000 fassaden wurden erhalten. kulturstadtrat zilk setzt diese tradition fort, indem er ebenfalls die auffassung vertritt, dass die pflege des stadtbildes weiter ueber bauangelegenheiten hinaus geht. eine wirkungsvolle altstadterhaltung beduerfe eines besonderen gefuehls fuer architektur, stil und tradition. schutzzonen sollen staendig ueberarbeitet werden. auftraege an gewerbebetriebe geben dem handwerk neue impulse.

gr. holubarz wies auch auf die aktion "kultur am arbeitsplatz" hin, die ein wesentlicher beitrag zur humanisierung der arbeitswelt ist, und besonders bei den simmering-graz-pauker-werken sehr erfolgreich ablaeuft.

gegen das weststadion und das wiener hallenstadion richtete sich die kritik von gr. a r t h o l d (oevp). diese beiden sportstaetten seien gekennzeichnet von konzeptlosigkeit, mangelnder koordination und schlamperei. der rechnungshofbericht habe die vorwuerfe der oevp bestaetigt: das fehlen eines sportstaettenkonzeptes bewirkte, dass die beiden stadien auf falschen plaetzen errichtet wurden. beim hallenstadion habe eindeutig die planung versagt. es wurde als radstadion konzipiert und sollte als stadion der superlative errichtet werden. die planung sei sogar ueber die

fertigstellung hinausgegangen. die radrennbahn sei fuer internationale masse zu kurz, die luftfeuchtigkeit in der halle ist zu hoch. probleme gibt es auch mit der sprinterstrecke, die keinen auslauf besitzt. der geplante konditionsraum wird in der praxis als lagerraum verwendet, der fitnessraum dient als polizeibereit-schaftsraum. durch oftmalige umplanungen wurde die bauzeit am hallenstadion verlaengert, wodurch fuer den bau des weststadions zu wenig geld zur verfuegung stand und die bauzeit ebenfalls hinausgezogen wurde.

das weststadion wurde als stadion der superlative geplant und als fussballstadion gebaut. diese entscheidung wurde ein jahr nach der genehmigung im gemeinderat vom finanzstadtrat getroffen. die ausfuehrung des rasens ist mangelhaft, der fussballplatz ist uneben. das finanzielle debakel beider projekte hat den anderen sportbereichen geld entzogen. die oevp wird daher keinem groesseren sportprojekt mehr zustimmen, wenn nicht mit der planung auch bauzeit- und finanzierungsplaene sowie die folgekosten angegeben sind. (ba)

in den letzten jahren wurde immer mehr erkannt, wie notwendig gruenflaechen in der stadt sind, sagte gr. jedletzberger (oevp). es gibt bestrebungen und initiativen, mehr gruen, mehr blumen in die stadt zu bringen, um wien schoener und lebenswerter zu machen. es ist eine dringende aufgabe, nicht nur mehr gruen zu schaffen, sondern auch das bestehende gruen zu erhalten. dazu gehoeren vor allem auch die landwirtschaftlichen flaechen. die ausweitung der bebauung ging in der vergangenheit vielfach auf kosten der landwirtschaftlichen flaechen, besonders der gartenbaubetriebe. die landwirtschaftlichen gruenflaechen sind aber ausserordentlich wichtig. die produkte der wiener landwirtschaft sind von hervorragender qualitaet. probleme ergeben sich fuer die wiener landwirtschaft nicht zuletzt auch durch die verteuerung der energie. die investitionen in den gartenbaubetrieben gingen zurueck. jedletzberger bedauerte, dass es noch kein landwirtschaftliches grundverkehrsgesetz gibt. warum, fragte jedletzberger, ist die

Landwirtschaftskammer nicht im fachbeirat fuer stadtplanung vertreten? ueber den biologischen landbau sei aufklaerung notwendig. wer etwa glaubt, mit stallmist das auslangen finden zu koennen, sei im irrtum. eine richtige ernaehrung der pflanzen ist notwendig.

mit den schrebergaerten befasste sich gr. g l u e c k (oevp) in seinem debattenbeitrag. schrebergaerten sind fuer viele menschen die moeglichkeit, kreativ zu sein, natur auch in der stadt zu erleben. sie sind ein echtes glueck in unserer gehetzten zeit. auch fuer die umweltsituation in der stadt haben sie grosse bedeutung, ihr erholungs- und freizeitwert ist hoch, sie tragen zur vermindering der stadtflucht bei und stellen ausserdem das billigste gruen dar. glueck forderte dazu auf, sich fuer die erhaltung der bestehenden und fuer die schaffung neuer schrebergaerten einzusetzen. er kritisierte, dass die umwidmung auf die neue widmungskategorie "gartensiedlungsgebiet" sehr schleppend vor sich gehe. fuer eine rasche erledigung der ansuchen sollte gesorgt werden. (ger) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (5):

schwerpunkt kultur (forts.)

14 wien, 24.6. (rk) gr. s c h w a r z (spoe) nahm zur frage des umwelt- und naturschutzes stellung. schwarz betonte die leistungen der stadt wien auf diesem gebiet. so sind im vergangenen jahr laermschutzmodelle fuer die suedost-tangente und den floetzersteig erstellt worden, luftguetepruefungen wurden durchgefuehrt, recycling-projekte von altstoffen begonnen. auch den ausbau der fernwaerme und die schaffung von verkehrsarmeren zonen nannte schwarz in diesem zusammenhang. insgesamt werden ueber eine milliarde s jaehrlich fuer belange des umweltschutzes ausgegeben. auch fuer die zukunft sei bereits durch die einflussnahme auf den neuen kraftwerksbau im tullner raum und den neubau des gm-werks in aspern vorgesorgt worden.

mit der aussetzung von bibern in der lobau und der einsetzung von seltenen wienerwaldpflanzen werde dem gedanken des naturschutzes rechnung getragen.

5.000 baeume wurden im letzten jahr in wiener strassen und parks ausgesetzt, die beserlparks wurden attraktiver gemacht, neue parks wie der weghuberpark sind im entstehen. gemeinsam mit niederoesterreich wurden neue erholungsgebiete wie auf der simmeringer haide geschaffen. nach dem suedteil der donauinsel konnten nun auch 4 kilometer im nordteil der bevoelkerung als erholungsgebiet uebergeben werden.

in bezug auf den baederbau wies schwarz auf den erfolg der einheitlich geplanten bezirkshallenbaeder hin. weitere baeder dieser art folgen in den bezirken 20, 21, 22. das amalienbad wird mit einem aufwand von 116 millionen s renoviert. das hoepflerbad, die sauna im einsiedlerbad und das sommerbad hadersdorf-weidlingau konnten eroeffnet werden.

auf dem sektor des sports nannte schwarz eine reihe von aktionen wie den "tag des sports", den "sportplatz der offenen tuer",

die fahrten "in den schnee" und die aktion "komm zum sport" als wesentliche leistungen der stadt.

im sinne des programms der wiener werde die spoe auch in zukunft ihre arbeit auf allen diesen gebieten fortsetzen, schloss schwarz. (gab) (forts.)

1359

wiener gemeinderat (6):

schwerpunkt kultur (schluss)

15 wien, 24.6. (rk) stadtrat s c h i e d e r (spoe) nahm seine wortmeldung zum anlass, um auf verschiedene debattenbeitraege seiner vorredner einzugehen. zu gr. pawkowicz: die von diesem zitierten steinhofgruende gehoeren keineswegs zum wald- und wiesenguertel. was die verbauung der sogenannten blindenheimgruende im 8. bezirk betrifft, so sei es ueberaus erfreulich, dass nunmehr auch die spoe seine initiative, hier eine gruenflaeche zu schaffen, unterstuetzt. selbstverstaendlich wird auch dafuer gesorgt werden, dass die vorhandenen baeume (es handelt sich um zwei naturdenkmaeler) geschuetzt bleiben. bezueglich der von ihm vorgeschlagenen grundtransaktion werden derzeit konkrete verhandlungen und gespraecher durch stadtrat veleta gefuehrt. zum antrag auf eine volksbefragung meinte der stadtrat, dass dies nicht ganz sinnvoll waere. denn entweder sei die beamtenversicherung zu dieser grundtransaktion bereit, oder, wenn dies nicht der fall ist, so helfe auch eine volksbefragung nichts.

zur kritik an der einhaltung des baumschutzgesetzes stellte der stadtrat fest, dass man in zukunft noch staerker als bisher die vollziehung dieses gesetzes beachten werde. darueber hinaus bestuende auch die moeglichkeit einer novellierung, um kuenftighin die ersatzpflanzungen noch besser als bisher durchfuehren zu koennen. kritik uebte stadtrat schieder am debattenbeitrag von dr. mauthe ueber fragen der lebens- und umweltqualitaet der stadt, wobei dieser von einer verschlechterung der lebensqualitaet in den wohngebieten gesprochen hatte. bei den in diesem zusammenhang ange-

stellten vergleichen sollte man jedoch nicht vergessen, dass fuer die meisten menschen die wohnsituation frueher wesentlich schlechter gewesen ist, als heute. was das radfahren im stadtbereich betrifft, so ist es sicherlich einfacher, theoretisch fuers radfahren zu sein, als einen radfahrweg anzulegen. sicherlich nicht im sinne des von dr. mauthe geforderten freundschaftlichen dialoges koennten allerdings die durch die oevp negierten eindeutigen willenskundgebungen der wiener bevoelkerung bezueglich des floetzersteiges und der dreieckstaender bewertet werden.

zur kritik von gr. arthold am angeblich falsch konzipierten radstadion meinte der stadtrat, dass dieses eine beliebte trainingsstaette auslaendischer radfahrer ist. ferner bekannte sich schieder zu der von gr. jedletzberger in seinem debattenbeitrag vertretenen landwirtschaft in wien. allerdings mussten in den vergangenen jahren bedauerlicherweise immer wieder landwirtschaftliche flaechen, weil sie zweckwidrig verwendet wurden, enteignet werden. zur geplanten erweiterung des simmeringer hallenstadions erklaerte er, dass diese im baederprogramm nach wie vor enthalten ist und selbstverstaendlich realisiert werden wird. (zi)

strassenkunst kann und soll nicht wegdiskutiert und weggespritzt werden, erklaerte str. prof. dr. z i l k (spoe). es stimmt, dass die strassenmusik in der kaerntner strasse derzeit ohne gesetzliche grundlage ist und bloss durch ein arrangement aller beteiligten "geduldet" wird. fuer diesen herbst wird eine magistratsverordnung vorbereitet, mit der die strassenmusik, wenn damit keine bettelei verbunden ist, zu bestimmten zeiten erlaubt wird. nach auslaufen dieses zeitlich begrenzten provisoriums sollte man sich zusammensetzen und eine endgueltige loesung suchen.

stadtrat dr. zilk wies einen ausspruch von stadtrat dr. mauthe, "wer adressen von anarchisten will, wende sich an stadtrat dr. zilk" auf das entschiedenste zurueck. in wien setzt man sich mit der jugend auseinander, ohne dass es zu vorfaellen wie in zuerich kommt. diese "wiener auseinandersetzung" mit der jugend scheint jedoch nicht allen in wien zu gefallen: in der zeitung "die presse" - die der bundeskammer der gewerblichen wirtschaft nahe-

steht - wurden die vorfaelle in zuerich so kommentiert, dass man in jeder zeile das bedauern herauslesen konnte, dass aehnliches nicht in wien passiert.

die kuenstlerinnen sind in wien gegenueber ihren maennlichen kollegen nicht so benachteiligt wie gr. dr. flemming ausfuehrte, erklarte dr. zilk weiter. von den ehrenpensionen entfallen 60 auf maenner, 50 auf frauen. von den bildankaufen im heurigen jahr 116 auf maenner, 34 auf frauen, von den stipendien 90 auf maenner und 407 auf frauen. gerade die letzte zahl zeigt, wie die frauen im aufholen begriffen sind. (sei) (forts.)

1406

L o k a l :

=====

wiener fremdenverkehr: "wonnemonat" mai

10 wien, 24.6. (rk) aeusserst erfreulich ist die touristische bilanz wiens fuer mai 1980: in den hotels und pensionen der bundeshauptstadt wurden mehr als 455.000 uebernachtungen von wien-besuchern registriert, womit das ergebnis von mai 1979 um mehr als zehn prozent uebertroffen wurde. zuwaechse von zwei prozent aus deutschland, 69 prozent aus italien, 34 prozent aus frankreich und bemerkenswerterweise auch 31 prozent aus den usa haben zu diesem positiven gesamtergebnis des vergangenen monats beigetragen.

seit beginn des fremdenverkehrsjahres 1979/80 (das ist ab 1. november 1979) konnte wien somit eine durchschnittliche zuwachsrate von sechs prozent erreichen. landesfremdenverkehrsdirektor dr. helmut k r e b s warnte in diesem zusammenhang vor uebertriebenem optimismus, da der staedtetourismus - und damit auch der touristische erfolg wiens - besonders stark von der weltwirtschaftlichen entwicklung abhaengig sei. bisher habe sich die laufende saison allerdings besser als je zuvor entwickelt. (fvv)

1212

w i r t s c h a f t :

=====

holding-bilanz 1979: gewinn 42,7 millionen

12 wien, 24.6. (rk) mit einem jahresgewinn von fast 42,7 millionen schilling schliesst die bilanz der wiener holding - der wiener allgemeinen beteiligungs- und verwaltungsgesellschaft m.b.h. - fuer das jahr 1979 ab. diese fuenfte jahresbilanz des unternehmens erbrachte neuerlich bessere ergebnisse als jene des vorjahres. die investitionen haben in den letzten fuenf jahren um 75 prozent, der umsatz um 50 prozent zugenommen. das unternehmen sieht es als eine seiner wesentlichsten aufgaben an, bei der loesung kommunaler probleme neue wege zu gehen und der wiener wirtschaft wichtige impulse zu geben. das erlaeuterte der generaldirektor der wiener holding, dr. josef m a c h t l , montag abend in einem presse-gespraech.

das gesamte investitionsvolumen belief sich 1979 aehnlich den vorangegangenen perioden auf rund zwei milliarden. haupttraeger der investitionen waren die gesiba, die heizbetriebe und die entsorgungsbetriebe simmering. der wiener holding gehoeren insgesamt 33 unternehmen an, an denen sie zwischen einem fuenftel und 100 prozent beteiligt ist. dazu kommen noch die heizbetriebe wien und die kabel tv-wien, die im eigentum der stadt wien stehen, aber von der holding verwaltet werden. 20 unternehmen sind staendig aktiv, vier bilanzieren ausgeglichen, und die wigast als nachfolgerin der woek schliesst heuer erstmals mit gewinn. vier unternehmen (theater an der wien, wiener stadthalle, schloss laxenburg, kahlenberg) sind jedoch aus kommunalen erfordernissen zuschussbetriebe.

einige zukunftsweisende projekte, die im bereich der holding verfolgt werden, verdienen besondere erwaehnung:

dazu gehoeren die heizbetriebe wien, die zu beginn dieses jahres eine rund sechs kilometer lange fernwaermeleitung vom kalorischen kraftwerk simmering ueber das arsenal in die innenstadt in betrieb genommen haben. sie ist die groesste ihrer art in oesterreich und

./.

ermöglicht die nutzung der abwaerme des kraftwerks simmering fuer die wiener fernwaermeversorgung. bei vollem einsatz der kraftwaerme-kupplung lassen sich pro jahr rund 100.000 tonnen heizuel einsparen. zum bau dieser leitung wurden fertigteilbau-kollektoren verwendet, die von den heizbetrieben wien, dem holding-unternehmen wiener baustoff- und betonsteinwerke und der oesterreichischen rohrbau entwickelt wurden.

im sommer dieses jahres beginnt der ausbau des alberner hafens zu einem knoten schiene-strasse-wasser. das ausbaukonzept soll bis zur eroeffnung der letzten teilstrecke des rhein-main-donaukanals realisiert werden. wien wird dann zu einem wichtigen umschlagplatz werden.

die ekazent realitaeten ges.mbh. errichtet derzeit in simmering ein neues einkaufs- und veranstaltungszentrum, in dem ein supermarkt und mehr als 30 handels- und dienstleistungsbetriebe untergebracht werden. angeschlossen soll ein veranstaltungszentrum werden.

vor wenigen monaten wurde von der wigast in der mariahilfer strasse die erste "gastronomielandschaft" eroeffnet, und noch vor beginn der wiener festwochen konnte der umbau des cafe schwarzenberg abgeschlossen werden, das von der wigast gefuehrt wird.

die neue klaerschlamm- und sonderabfallbeseitigungsanlage der entsorgungsbetriebe simmering nimmt in wenigen tagen den betrieb auf. sie verbrennt nicht nur den in der klaeranlage anfallenden schlamm, sondern ist auch in der lage, jaehrlich rund 160.000 tonnen sonderabfall zu verarbeiten.

im neuen werk der kunststoffrueckgewinnungsgesellschaft werden ab heuer nach einem neuen verfahren aus dem hausmuell kunststoffe aufbereitet, getrennt und regranuliert. die gewonnenen produkte erfuellen alle qualitaetsanforderungen und koennen ohne schwierigkeiten in den erzeugungsprozess rueckgefuehrt werden.

wiens modernstes kuehlhaus der wiener kuehlhaus-frigoscandia verfuegt in einem volumen von 40.000 kubikmeter ueber zwei tiefkuehlraeume, zwei einfriertunnels und die notwendigen nebenraeume. die gesellschaft uebernimmt fuer die kunden das sortieren, verpacken, umpacken und die zollabfertigung.

im kurbetrieb oberlaa wurde die erweiterung des thermalschwimm-bades abgeschlossen. im maerz dieses jahres konnte der dreimillionste besucher begruesst werden.

von der fertigteilbau wird derzeit auf den marco polo-gruenden die 22.000.wohnung errichtet. an einem modell in natuerlicher groesse wurden noch im planungsstadium erfahrungswerte von der durchfuehrbarkeit, der zu erwartenden instandhaltungsaufwendungen und der energiekosten gewonnen.

ende des vergangenen jahres standen in wien fast 60.000 an-schlussmoeglichkeiten fuer das kabelfernsehen zur verfuegung. das netz wird staendig ausgeweitet, derzeit wird die verkabelung des 20. bezirks durchgefuehrt. im endausbau stehen neben 18 fernseh- und 14 ukw-stereo-kanaelen zwei rueckkanaele und die moeglichkeit zur verteilung von satellitenprogrammen zur verfuegung. (and)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (7):

schwerpunkt bauen

17 wien, 24.6. (rk) ueber die u-bahn, den innenring und ueber wohnungszusammenlegungen in althaeusern sprach gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe). nach den vorstellungen seiner fraktion sollten die u-bahn-linien in die randsiedlungen wiens verlaengert werden. wien ist durch eine hohe arbeitsstaettenkonzentration im stadtkern gekennzeichnet, wodurch das verkehrsaufkommen besonders stark ist. dies sollte die planer zu konsequenzen bewegen. die bevoelkerung soll durch leicht erreichbare oeffentliche verkehrsmittel zum verzicht auf das auto bewogen werden. durch das oftmalige umsteigen von strassenbahn auf u-bahn-linien sei gerade das gegenteil der fall. in der taubstummengasse musste der u-bahn-aufgang in den strassenbereich versetzt werden, obwohl zum zeitpunkt der u-bahn-planung ein amtshaus der stadt wien in der favoritenstrasse 18 errichtet wurde. offensichtlich sei ein u-bahn-aufgang in einem privathaus leichter moeglich, als in einem haus der stadt wien. gr. pawkowicz kritisierte auch die falschen kostenschaetzungen des u-bahn-baues mit kostenuberschreitungen bis zu 100 prozent.

seit zehn jahren bestehe das provisorium innenring, und ein zeitpunkt zur fertigstellung der donaukanalbruecken sei noch immer nicht in aussicht. bei aehnlichen abgasmengen wie in der herrengasse werden strassentunnels gesperrt. durch derartige unhaltbare umweltbelastungen werden die bewohner aus den innerstaedtischen gebieten vertrieben. zum bereich wohnen schlug der fpoe-gemeinderat wohnungszusammenlegungen im groesseren stil mit hilfe eines wohnungstauschrechtes vor. die moeglichkeit der ersatzvornahme sollte in zukunft voll ausgenuetzt werden. (ba)

mit dem kapitel ueber siedlungsstruktur wurde im planungsausschuss der letzte teil des stadtentwicklungsplanes vorgelegt,

sagte gr. dr. m a y r (oevp). im herbst soll der gesamte stadtentwicklungsplan diskutiert werden. bezirkentwicklungsplaene wurden angekuendigt. wie sieht es aber in der praxis aus? die spoe-alsergrund legte ein konzept fuer den 9. bezirk vor, das die errichtung von tausend neuen wohnungen auf den gruenden des alten akh vorsieht. auch buergermeister gratz machte zur gleichen zeit eine solche ankuendigung. wo bleibt da die mitbestimmung, fragte dr. mayr, wenn doch schon alles klar ist? die errichtung von tausend wohnungen ist fuer den angekuendigten internationalen ideenwettbewerb eine so bindende vorgabe, dass letztlich praktisch nur noch bauformen und farben zur diskussion stehen. die vorgabe, dass saemtliche wohnungen mit wohnbaufoerderung errichtet werden sollen, fuehrt dazu, dass beispielsweise im akh beschaeftigte hochqualifizierte aerzte mit hohem einkommen hier keine wohnung bekommen koennten. mayr schlug vor, fuer den 9. bezirk zu pruefen, welche flaechen ueberhaupt zur verfuegung stehen, eine bestandsaufnahme der erneuerungsnotwendigkeiten zu machen und dann einen echten ideenwettbewerb auszuschreiben.

fuer die graef und stift-gruende im 19. bezirk waere ein wettbewerb sinnvoll. bei den steinhofgruenden dagegen waere es grotesk, fuer die verbleibenden flaechen einen wettbewerb fuer die gruen-gestaltung durchzufuehren.

jeder neubau in historischen ensembles wird stets zu diskussionen fuehren. notwendig sei gute architektur und bauen im richtigen masstab.

das modell der startwohnung sei problematisch. es sollte nach meinung der oevp durch finanzierungsmodelle wie wohnstarthilfe und wohnsparbrief ergaenzt werden. (ger) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (8):

schwerpunkt bauen (forts.)

18 wien, 24.6. (rk) gr. k n e i s l e r (spoe) nahm zu fragen der stadtplanung stellung. er betonte die hohe effizienz der stadtplanung durch die einbindung vieler verwaltungsgruppen in die einzelnen projektgruppen und stellte auch den vermehrten wunsch der bevoelkerung fest, an der planung beteiligt zu werden. kneisler betonte, es sei notwendig, die bevoelkerung vermehrt ueber planerische vorhaben zu informieren. dies geschehe bereits durch planungsausstellungen im messepalast und anderswo durch broschueren und anderes informationsmaterial. im besonderen nannte er die ausstellungen zum donauraum, zur a 24, zum betriebsbaugebiet aspern und zum heuberg sowie die verkehrskonzeptionsausstellung in der u-bahn-station stephansplatz.

kneisler wies auf den stadtentwicklungsplan, auf die planungstaetigkeit im bereich der stadterneuerung und im donaubereich hin. als besonders wichtigen beitrag im hinblick auf die gesamte stadtentwicklung nannte er die verkehrskonzeption fuer wien.

kneisler ging auch auf die staedtebaulichen ideenwettbewerbe ein, die grosse bedeutung fuer wien haben. er nannte dabei die wettbewerbe zum bau der reichsbruecke und zur ausgestaltung der donauinsel sowie die bewerbe zur bebauung der wienerberggruende und des nordbahnhofgelaendes.

derzeit werden in acht gebieten in wien projekte der stadterneuerung durchgefuehrt. hier wird besonderer wert auf die information der bevoelkerung gelegt, um zu einer zielfuehrenden zusammenarbeit zu kommen, sagte kneisler. es sei schliesslich das ziel der planungsarbeit der stadt wien, durch information und planungsteilnahme der bevoelkerung einen weg zu gehen, der die stadtplanung in den dienst aller wiener stelle. (gab)

gr. p o e d e r (spoe) beschaeftigte sich in seinem debattenbeitrag mit dem von der sp-alsergrund vorgelegten konzept fuer den 9. bezirk, wobei er auch auf die ausfuehrungen von

gr. m a y r einging. der redner betonte, dass es sich bei dem vorliegenden konzept vor allem um eine diskussionsgrundlage handelt, die der bevoelkerung des 9. bezirktes fuer Anregungen und wuensche vorgelegt worden sei. was die oevp betrifft, so habe sie jedoch bedauerlicherweise in unsachlicher weise darauf reagiert. in anbe-tracht des starken bevoelkerungsschwundes - waehrend es vor zwanzig jahren noch 75.000 einwohner im bezirk gab, gibt es nunmehr nur noch 50.000 bewohner - und des grossen anteiles an aelteren menschen, waeren entsprechende ueberlegungen zur revitalisierung und lebens-verbesserung unbedingte notwendigkeit. dazu kommen noch die zahl-reichen verkehrsprobleme. der alsergrund verfuegt ueber 166.000 quadratmeter gruenflaeche, wovon allerdings derzeit nur zwei drittel der bevoelkerung zugaenglich sind. zum vorschlag der errichtung von wohnhaeusern auf den akh-gruenden: dieses vorhaben waere nach meinung des redners wohl unbedingte notwendigkeit, jedoch habe es sich dabei im zitierten konzept keineswegs um eine bindende vorgabe, sondern vielmehr um einen diskussionsvorschlag gehandelt. abschliessend kritisierte gr. poeder den umstand, dass seitens der oevp immer wieder stereotyp behauptet werde, dass die oevp fuer mehr gruen, die spoe hingegen fuer mehr grau eintrete. nach meinung des gemeinderates muesse eine stadt, die lebenswert sein soll, auch ueber eine entsprechende wirtschaftliche und in-dustrielle struktur verfuegen. die spoe sei gerne zu einem sach-lichen dialog bereit, solange dabei jedoch die sachliche arbeit im vordergrund steht. (zi)

in einer zweiten wortmeldung erklaerte gr. dr. m a y r (oevp) die oevp wolle gemeinsam mit anderen parteien bezirksentwicklungs-konzepte ausarbeiten. wenn aber, wie im fall alsergrund, die spoe ein diskussionspapier vorlegt, werden nur konzepte der parteien herauskommen.

im verkehrskonzept werden 600 millionen fuer die erhaltung der wiener strassen gefordert, erklaerte gr. ing. k r e i n e r (oevp). dem steht die "karge wirklichkeit" von 132 millionen im vorjahr gegenueber. viele nebenstrassen sind in einem katas-trophalen zustand. der laerm und die staubbelaestigung sind uner-traeglich. die aufgrabungen erfolgen noch immer unkoordiniert. die oevp ist fuer den oeffentlichen verkehr - jedoch sollte man die oeffentlichen verkehrsmittel attraktiver machen, und nicht "die strasse aushungern". (sei) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (9):

schwerpunkt bauen (forts.)

19 wien, 24.6. (rk) die verkehrsprobleme der stadt wien sind nicht zufaellig entstanden, sondern ursache vieler verschiedener faktoren, sagte gr. o b l a s s e r (spoe). sie koennen beispielsweise nicht losgeloest vom freien grund- und bodenmarkt gesehen werden, der die ursache des auseinanderrueckens von wohn- und arbeitsstaetten ist. die oevp tue jedoch so, als haetten die sozialisten alle verkehrsprobleme erfunden. als beispiel fuer die doppelzuengigkeit der oevp fuehrte gr. oblasser die verlaengerung des mittleren autobahnringes um wien an. im zustaendigen ausschuss habe die oevp gegen eine untersuchung der verlaengerung der ''a 24'' gestimmt. in einem artikel spricht sich gr. hahn aber fuer diesen autobahnring aus.

als wichtige zielsetzungen der sozialistischen verkehrspolitik nannte gr. oblasser die foerderung einer polizentrischen stadtentwicklung, die anpassung des strassennetzes an entstandene stadtstrukturen und die verbindung von nebenzentren, ohne dass die innerstaedtischen gebiete absterben.

die oevp verfolgt eine politik des gewaehrenlassens, indem sie jedem einzelinteresse nachgibt. dies bedeute einen rueckfall in den nachtwaechterstaat. (ba)

das kapitel wohnen und stadterneuerung ist keineswegs erfreulich, sagte gr. u h l (oevp). fehlplanungen und fehlmirtschaft belasten die steuerzahler. 22.000 wienerinnen und wiener erwarten die zuweisung einer annehmbaren wohnung in absehbarer zeit. es geschieht fast nichts, was man unter sinnvoller stadterneuerung verstehen koennte. die sozialisten ignorieren das wohnungsproblem in unserer stadt. uhl kritisierte, dass bauluecken jahrelang brachliegen und ungepflegt sind. warum wurde die statistik ueber abgerissene haeuser abgeschafft? er warf der stadtverwaltung vor, sich bei bauvorhaben immer wieder verkalkuliert zu haben,

kredite werden staendig ueberzogen. im kontrollamtsbericht loest ein schildbuengerstreich den anderen ab. die spoe geht mit geldern, die sie zu verwalten hat, mehr als leichtfertig um. was die stadt an belastungen zu ertragen hat, sprengt alle grenzen.

es gibt anzeichen beginnender slumbildung, bildung lokaler gastarbeiterzentren, steigender kriminalitaet. den randbebezirken wird zuwenig an infrastruktur geboten. wir wuerden es gerne erleben, sagte uhl, wuerden aehnliche geldmittel wie fuer general motors fuer stadterneuerung und wohnbau aufgewendet. (ger) (forts.)

1712

wiener gemeinderat (10):

schwerpunkt bauen (forts.)

20 wien, 24.6. (rk) gr. m i c h a l i c a (spoe) nahm zu problemen der stadterneuerung stellung. heute gilt es, sagte michalica, die notwendigen verbesserungen in der stadt unter moeglichst geringen veraenderungen fuer die bevoelkerung zu schaffen. er denke hier zunaechst an die verbesserungen in den wohnungen mit hilfe der wohnungsverbesserung. was das gruen in den dichtbebauten bezirken betrifft, ist dies schon in den gemeindehoefen der ersten republik verwirklicht worden.

als erste stadterneuerungsprojekte nach dem krieg nannte michalica die assanierung von erdberg und lichtental. wirksame stadterneuerung heute sei nur durch viele kleine, oertliche massnahmen zu bewerkstelligen. dazu gehoeren unter anderen die erneuerung veralteter bausubstanz, die erhaltung der nahversorgung, die verkehrsberuhigung, die erhaltung und verbesserung der infrastruktur. derzeit gibt es in wien acht gebiete, in denen im sinne des stadterneuerungsgesetzes gearbeitet wird. insgesamt gibt es in diesen gebieten 18.000 wohnungen und 2.000 betriebe. 40.000 menschen wohnen dort. in jedem dieser gebiete gilt es, mit der bevoelkerung eine loesung fuer die zukunft zu erarbeiten. dass die stadt wien bei ihren eigenen altbauten stadterneuerung betreibt, zeigen etwa die massnahmen am altobjekt in der lange gasse und am spittelberg.

die groesse der aufgaben in bezug auf die stadterneuerung zeigt die statistik, die fuer wien noch immer zu viele alte und kleine wohnungen ausweist. dazu kommen die probleme des verkehrs und der infrastruktur. man wird in zukunft dafuer sorgen muessen, dass menschen in ihrem viertel wohnen bleiben koennen, aber auch, dass sie in eine menschenwuerdige wohnung in anderen bezirken uebersiedeln koennen.

insgesamt bedeutet stadterneuerung verbesserung der wohnungsqualitaet durch neubau und verbesserung alter substanz, aber auch eine reihe flankierende massnahmen. die bodenspekulation ist zu verhindern, dichtbebaute gebiete muessen aufgelockert werden. mit der konstituierung des stadterneuerungsbeirates unter buergermeister gratz ist die anwendbarkeit des stadterneuerungsgesetzes noch verbessert worden, schloss michalica. dadurch und auch durch die stadterweiterung werde man in der lage sein, den beduerfnissen nach einer verbesserten lebensqualitaet fuer alle bewohner der stadt nachzukommen. (gab)

bei den neubauten in der donaustadt fehlt es keineswegs an entsprechenden infrastrukturellen einrichtungen, wie zum beispiel schulbauten, erklarte gr. freinberger (spoe) und ging damit auf einen teil des debattenbeitrages von vp-gemeinderat uhl ein. in der folge widmete sich der redner sehr eingehend den erbrachten leistungen auf dem wohnbausektor, wobei er unter anderem darauf hinwies, dass es 1979 8.000 gefoerderte wohnungen, das sind um 500 mehr als 1978, gab. die foerderungssumme dafuer ueberschritt dabei die drei-milliarden-grenze. seitens der magistratsabteilung 50 wurden insgesamt 5.780 gemeindewohnungen vergeben, und das wohnungsberatungszentrum der stadt wien wurde im vorjahr von mehr als 70.000 menschen frequentiert. im rahmen der wohnungsverbesserung wurden 1979 von 16.264 gestellten ansuchen 10.694 bewilligt und dafuer insgesamt 725 millionen vergeben. im gegensatz zur spoe, die sich zu der bisher praktizierten wohnungspolitik bekennt, werde seitens der oevp jedoch staendig gegen den kommunalen wohnbau, wie etwa die beispiele der boehm-gruende und der steinhofgruende zeigen, stellung bezogen, schloss der debattenredner. (zi)
(forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (11):

schwerpunkt bauen (forts.)

22 wien, 24.6. (rk) die spoe hat zugeschaut, wie das zins-niveau in oesterreich gestiegen ist und damit das wohnen teurer wurde, erklarte gr. dkfm. dr. e b e r t (oevp). so erfreulich es ist, dass die stadt wien die grenzen fuer die mietzinsbeihilfen anhebt, besser waere es gewesen, die verteuerung zu verhindern. in dieser frage kann man sich auch nicht auf die privaten ausreden. die banken stehen zum groessten teil unter staatlichem einfluss.

die ruecklagen bei der wohnbaufoerderung betragen bereits 740 millionen. es ist unverstaendlich, so riesige rueckstaende zu bilden, waehrend gleichzeitig ein dringender bedarf an neuen wohnungen besteht. auch fuer die vergabe der wohnbaufoerderungsmittel muesste man einen klareren und einfacheren verteilungsmodus finden.

die durchschnittliche baudauer fuer staedtische wohnhaeuser sollte 23 1/2 monate betragen. tatsaechlich sind es 31 1/2 monate. die laengere bauzeit fuehrt zu wesentlichen verteuerungen. (sei)

ueber die grundstuecks- und bodenpolitik der stadt wien sprach gemeinderat o u t o l n y (spoe). rund 48 prozent des wiener grundes gehoeren der stadt wien, wobei 72 prozent davon landwirtschaftlich genutzt sind oder auf den wald- und wiesenguertel entfallen. 16 prozent werden fuer oeffentliche zwecke genutzt, 12 prozent der flaechen sind echte baugruende. die kritik beider oppositionsparteien an der grundankaufspolitik sei voellig ungeruechtigt. die genaue ueberpruefung der preisangemessenheit behindere die stadt wien bei konkurrenzankauefen. von der angeblichen tendenz, jeden moeglichen liegenschaftsankauf zu akzeptieren, koenne keine rede sein. von den neuen bodenankauefen in den letzten jahren dienten 74 prozent der sicheerung des wald- und wiesenguertels, 31 prozent sind grundreserven fuer betriebsbauegebiete und grundtausch und 16 prozent werden fuer das wohnbauprogramm benoetigt. ein wesentlicher faktor sind auch die grundverkauefe, die haupt-

saechlich fuer betriebsgruendungen getaetigt werden. fuer den geplanten grundstueckspool wurden bereits vorschlaege ausgearbeitet und kontaktgespraeche gefuehrt.

zahlreiche neue grundstuecke wurden auch den kleingartenvereinen zur verfuegung gestellt. der zuwachs betrug 827.000 quadratmeter. insgesamt wurden 448 neue kleingaerten geschaffen. das neue wiener kleingartengesetz entspricht dem entwicklungstrend zur freizeit- und erholung im eigenen garten. die gartensiedlung ist seit 1976 ein neuer widmungsbegriff, der im muehlhaeufl in aspern bereits zur anwendung kam. die neugebaeudesiedlung in simmering wird demnaechst umgewidmet. das siedlungsprogramm der stadt wien, das urspruenglich die errichtung von 1.000 reihenhaeusern vorsah, wurde bereits mehr als erfuehrt. drei siedlungen wurden bereits bezogen, drei weitere stehen vor baubeginn, drei siedlungen sind in planung. insgesamt sind 1.700 reihenhaeuser fertiggestellt beziehungsweise im projektstadium.

nur durch die umsichtige grundstueckspolitik der stadt wien kann die lebensqualitaet fuer die wienerinnen und wiener auf einem hohen niveau gesichert bleiben. (ba) (forts)

1925

wiener gemeinderat (12):

schwerpunkt bauen (forts.)

23 wien, 24.6. (rk) die stadterneuerung ist eines der wesentlichsten, schwer zu loesenden probleme, das vor uns liegt, erklarte stadtrat neussner (oevp). es gibt in wien rund zweihunderttausend substandardwohnungen, die einen kostenaufwand von 40 bis 100 milliarden beanspruchen werden. der ansatz im rechnungsabschluss betrug 69,2 millionen, 34,6 millionen davon wurden laut kontroll- amtsbericht nicht zweckentsprechend verwendet.

derzeit gibt es sieben untersuchungsgebiete fuer die stadterneuerung. die untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen. notwendig ist eine untersuchung des bauzustandes der haeuser mit substandardwohnungen, um nicht geld unnoetig auszugeben (fuer ver-

/.

besserungen in haeusern, die kurz danach abgerissen werden) und damit nicht haeuser mit gutem bauzustand der spitzhacke zum opfer fallen beziehungsweise wissentlich vernachlaessigt werden.

alle wiener muessen mithelfen, um das problem der stadterneuerung zu loesen, nicht nur der magistrat, sondern auch die privaten hausherren. dabei gibt es hindernisse, etwa in der gesetzlichen situation bei wohnungszusammenlegungen oder in der derzeitigen regelung fuer aufzugseinbauten in privathaeusern. wir wollen die probleme gemeinsam loesen, sagte neusser, weil wir glauben, dass gemeinsame kraefte besser zum ziel fuehren. das problem der stadterneuerung sollte deshalb aus dem parteienhader herausgehalten werden. (ger)

gr. r a u t n e r (spoe) sagte zunaechst, die spoe sei schon immer fuer die gemeinsame loesung von problemen gewesen, doch werde die zusammenarbeit von der oevp oft gestoert.

wie wichtig die wiener bauwirtschaft und damit auch die auftraege der stadt wien - rund 12 milliarden 1979 - an die bauwirtschaft fuer ganz oesterreich sind, zeige sich in der tatsache, dass ca. drei viertel aller in wien beschaeftigten bauarbeiter aus anderen bundeslaendern kommen. damit hilft wien anderen bundeslaendern bei der loesung von wirtschaftlichen problemen.

der oevp warf rautner vor, sich in widersprueche zu verwickeln. man sei zwar fuer fluessigen verkehr, aber gegen neue strassen, fuer mehr wohnungen im zentralen stadtgebiet, aber auch fuer eine auflockerung desselben.

an konkreten massnahmen zur verbesserung der wohnungssituation nannte rautner unter anderen eine veraenderung der wohnbaufoerderung zur entlastung der objektfoerderung, die gewaehrung von wohnbeihilfen fuer kinderreiche aus dem familienlastenausgleich und eine wohnbaufoerderung nach bedarf, anstatt nach einem bevoelkerungsschluessel.

schaerfste kontrolle sei bei der vergabe der mittel noetig, um eine widmungsfremde verwendung, wie sie in der steiermark passierte, zu verhindern. die oevp rede zwar immer von skandalen, doch sei fuer die oevp die vermengung von geschaeft und politik

eher normal. die sozialisten waren immer fuer sauberkeit und kontrolle in der politik. schwarze schafe gibt es ueberall, das sollte die oevp am besten wissen. in wien arbeiten die sozialisten fuer die bevoelkerung, schloss rautner, und die oevp sollte den konsens, den sie immer wieder beschwoere, bei dieser arbeit fuer wien auch dokumentieren. (gab) (forts.)

1931

wiener gemeinderat (13):

schwerpunkt bauen (forts.)

24 wien, 24.6. (rk) stadtrat h a t z l (spoe) nahm unter anderem zu den ausfuehrungen von vp-gemeinderat uhl stellung, wobei er dessen behauptungen, dass auf dem gebiet des wohnbaues und der stadterneuerung fast nichts geschehen sei, zurueckwies. derartige behauptungen seien ein beweis fuer die mangelnde information und das mangelnde wissen dieses debattenredners. im gegen-satz zu dessen behauptungen ist naemlich die zahl der gefoerderten neubauwohnungen im jahr 1979 auf mehr als 8.000 gestiegen. ferner wurden 7.500 wohnungen zugewiesen und im rahmen der wohnungsver-besserung 725 millionen aufgewendet. darueber hinaus sei man bemueht gewesen, auch fuer eine verbesserte wohnqualitaet zu sorgen. was den vorwurf betrifft, dass die wohnbautaetigkeit zum ueberwiegenden teil in den sogenannten neubaugebieten erfolgt, so zeigen die im laufe der debatte bereits mehrfach genannten beispiele, dass die geplanten bauvorhaben in anderen gebieten der stadt seitens der oevp stets abgelehnt werden. in fortsetzung der grossen wohnbau-tradition wiens sei die stadtverwaltung jedoch bemueht, die wohnungen dort zu errichten, wo sich licht, luft und sonne befinden. die vor-handenen statistiken seien ein beweis fuer die positive entwick-lung im wohnhausbereich, wobei gerade wien im spitzenfeld oester-reichs liegt. zum vorwurf von oevp-gemeinderat ebert, dass die baudauer fuer staedtische wohnhaeuser viel zu lange waere und damit zu einer wesentlichen verteuerung fuehrt, meinte hatzl, dass die angefuehrten durchschnittlichen bauzeitueberschreitungen von 23 auf

./.

31 monate vor allem auf die schlechtwettertage und die nicht vorhersehbaren konkurse beziehungsweise auftragsruecklegungen zurueckzufuehren waeren. (zi)

das wiener trinkwasser sowie abgasprobleme waren die schwerpunkte des debattenbeitrages von gr. ddr. s t r u n z (oevp). er kritisierte, dass die wabas 80 zwar eroeffnet wird, die hauptklaeranlage jedoch nicht funktionsfaehig ist, da der sogenannte bakterienrasen fehlt. durch korrosion im hausrohrnetz gelangen schwermetallteilchen in das trinkwasser und gefaehrden saeuglinge und kleinkinder. besonders gefaehrdet sind kinder und aeltere menschen auf dem innenring und in der koppstrasse, wo die abgasgrenzwerte erheblich ueberschritten werden. namens seiner fraktion stellte strunz folgende vier antraege:

1. fuer die hauptklaeranlage sollen sogenannte bakterienmutanten eingesetzt werden.
2. zur sicherung des trinkwasserbestandes soll die trinkwassergewinnung fuer wien durch kuenstliche filterung des grundwassers forciert werden.
3. das wiener trinkwasser soll auf schaedliche substanzen analysiert werden.
4. kinder und aeltere menschen, die am innenring und in der koppstrasse wohnen, sollen auf schadstoffschaedigungen durch den kraftfahrzeugverkehr untersucht werden. (ba) (forts.)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (14):

schwerpunkt bauen (forts.)

25 wien, 24.6. (rk) stadtrat n i t t e l (spoe) nahm zur frage des innenrings stellung. ziel der verkehrspolitischen massnahmen ist die sperre des innenringes fuer den durchzugsverkehr. das verkehrskonzept sieht vor, dass vorher entsprechende umleitungsmoeglichkeiten geschaffen werden (am innenring fahren taeglich bis zu 40.000 fahrzeuge): notwendig sind die instandsetzung der "2er-linie" und der bau von zwei neuen donaukanalbruecken (rossauer bruecke und uraniabruecke). es ist jedoch aufgrund des wachsenden verkehrs wahrscheinlich erforderlich, schon vorher deutlich verbessernde massnahmen fuer die verkehrs- und umweltsituation am innenring zu treffen. geprueft werden zwischenloesungen, massnahmen, die den verkehrsfluss verduennen beziehungsweise die sperre zu bestimmten zeiten. eine sofortige gaenzliche sperre des innenringes waere nicht zu verantworten. es duerfen keine loesungen getroffen werden, die das problem nur verlagern oder zu einem verkehrszusammenbruch fuehren. nittel appellierte an die oevp, auch in den eigenen reihen fuer jene teil-beziehungsweise zwischenloesungen zu werben, weil die vehementesten stimmen gegen solche massnahmen bisher von seiten der handelskammer gekommen sind. nittel kuendigte an, dass aufgrund von verhandlungen, die er im bautenministerium gefuehrt hat, im herbst mit dem bau der rossauer bruecke begonnen werden wird.

zur u-bahn stellte nittel fest, dass eine verlaengerung von linien des grundnetzes derzeit nicht vertretbar sei, weil die fuer den u-bahn-bau verfuegbaren mittel optimal eingesetzt werden muesen, das heisst fuer den bau jener linien, die die groesste verkehrsbedeutung haben.

einerseits profiliert sich die oevp als "autoverbrennerpartei", andererseits wird von ihr kritisiert, dass zuwenig geld fuer

strassenbaumassnahmen ausgegeben wird. auch er sei der meinung, sagte nittel, dass verbesserungen im bestehenden strassennetz notwendig sind. dabei muessen jedoch die budgetaeren moeglichkeiten beruecksichtigt werden.

nittel verwies darauf, dass im vergangenen jahr ein bevorzugtes strassennetz festgelegt wurde, das bei reparaturarbeiten vorrangig behandelt wird. zahlreiche wichtige strassenzuege wurden im vergangenen jahr in kuerzerer zeit instandgesetzt als urspruenglich geplant worden war, so die westausfahrt, die nordbruecke und die praterbruecke. am guertel wurden in den beiden ferienmonaten vierhundert betonfelder erneuert. auch 1,3 kilometer der triester strasse wurden repariert. (ger)

in ihrem beitrag zum kapitel staedtische dienstleistungen berichtete gr. ingrid smejkal (spoe) ueber die leistungen des marktamtes. so wurden 1979 50.000 revisionen durchgefuehrt und 19.000 proben nach dem lebensmittelgesetz gezogen. die schwerpunkte der ueberpruefung lagen nach dem marktamtsbericht in der revision von kuechen gastgewerblicher betriebe, gastgewerbebetrieben von grosskaufhaeusern sowie von gefluegel- und wuerstelstaenden. der rueckgang der beanstandungen zeige ein besseres verstaendnis und mehr sorgfalt bei den entsprechenden wirtschaftstreibenden.

der neue landstrasser markt wurde eroeffnet und nach anfangsschwierigkeiten von der bevoelkerung gut angenommen. ein unterausschuss fuer konsumentenschutz wurde gebildet.

als gesetz, dessen bedeutung jeder taeglich verspueert, wuerdigte smejkal das neue konsumentenschutzgesetz. in einer zeit der taeglichen manipulation durch die werbung sei es besonders notwendig. die broschuere, die auf anregung von stadtrat veleta dazu herausgegeben wurde, ist bereits vergriffen. darin zeige sich, dass auch die information ueber das gesetz noetig war. abschliessend dankte smejkal allen, die sich um den konsumentenschutz bemuehen. (gab) (forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (15):

schwerpunkt bauen (forts)

26 wien, 24.6. (rk) stadtrat v e l e t a (spoe) betonte die bedeutung der wabas 80 fuer die entsorgung der bundeshauptstadt. das fuer eine kapazitaet von 2,5 millionen menschen ausgelegte ''jahrhundertbauwerk'' werde, wie der stadtrat versicherte, schon in kuerze voll funktionsfaehig sein. als ebenso erfreulich bezeichnete er die tatsache, dass es bereits seit einigen jahren in wien keinen wassermangel mehr gebe. dies sei nicht zuletzt auf eine genaue ueberpruefung und sanierung des wiener wasserrohrnetzes zurueckzufuehren, wodurch der verbrauch um 75.000 kubikmeter gesenkt werden konnte.

stadtrat dipl.-ing. dr. w u r z e r (spoe) nahm in seinen ausfuehrungen bezug auf die ausfuehrungen von gr. dr. pawkowicz zum u-bahn-bau. gerade die planung der u 3-linie sei ein beweis fuer die grosse flexibilitaet. was die erklaerungen von gr. dr. mayr zum angekuendigten internationalen ideenwettbewerb fuer ein konzept der gruende des alten akh betrifft, so hat sich die stadtplanung bereits sehr frueh damit befasst. ziel dieses konzeptes muesste es jedenfalls sein, eine entvoelkerung der city zu verhindern. er sei ueberzeugt, dass die arbeit der internationalen jury zu einer sehr positiven stadterneuerungsmassnahme fuehren wird. zu Neubauten in historischen ensembles vertrat der stadtrat die meinung, dass mit hilfe der bauordnung fuer eine sinnvolle und realisierbare koordination von architektur und bauen im richtigen masstab gesorgt werden kann. in einem historischen zentrum muesste daher sowohl das alte als auch das neue sein recht haben, schloss wurzer. (zi) (forts)

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (16):

uebrige verwaltungszweige

27 wien, 24.6. (rk) der anteil des personalaufwandes am gesamt-
budget ist weiterhin gesunken, er macht nun 25,8 prozent aus, sagte
gr. p e s k a (spoe). die vermehrung der verwaltungsaufgaben
konnte dank rationalisierungsmassnahmen ohne kosten- und personal-
explosion bewaeltigt werden. derzeit gibt es 59.879 bedienstete der
stadt wien wobei 44.944 beim magistrat und 14.935 bei den
wiener stadtwerken beschaefligt sind. im vorjahr lagen fast
25.000 bewerbungen fuer einen posten bei der stadt wien vor. zahl-
reichen jugendlichen wurden vortraege, fuehrungen, ausfluege und
theaterbesuche von der stadt wien ermoeeglicht. verbesserungen gab
es im vorjahr auf dem sektor des dienstrechtes, durch die novelle
zur besoldungsordnung und durch das unfallfuersorgegesetz. die
gleitende arbeitszeit hat sich bereits in 57 dienststellen bewaehrt.
der anteil der weiblichen beschaeftigten bei der stadt wien be-
traegt 56,5 prozent. die behauptung der opposition, dass frauen im
rathaus schlechter behandelt wuerden, ist unwahr, meinte gr. peska.
(ba) (forts.)

2059

k o m m u n a l :

=====

wiener gemeinderat (17):

rechnungsabschluss angenommen

28 wien, 24.6. (rk) in einem kurzen schlusswort stellte stadtrat
m a y r (spoe) fest, dass mit dem vorliegenden rechnungsabschluss
ein jahr harter arbeit und intensiver politischer auseinandersetzun-
gen zu ende gegangen ist. der rechnungsabschluss hat bewiesen, dass
das, was wir uns im voranschlag fuer das jahr 1979 vorgenommen hat-
ten, vollinhaltlich zum wohle der wiener in die tat umgesetzt werden
konnte.

a b s t i m m u n g : der rechnungsabschluss fuer das jahr
1979 wurde mit den stimmen der spoe angenommen.

die in der debatte gestellten antraege (neun von der oevp,
einer von der fpoe) wurden einstimmig zugewiesen. der rechnungs-
hofbericht wurde einstimmig zur kenntis genommen. (ger)

morgen mittwoch tritt zunaechst um 9 uhr der wiener landtag
zusammen. die sitzung beginnt mit einer fragestunde. anschliessend
wird die gemeinderatssitzung mit einer mitteilung von finanzstadt-
rat mayr ueber das akh fortgesetzt. es folgt die behandlung der
berichte des kontrollamtes. uebermorgen donnerstag behandelt der
gemeinderat den rechnungsabschluss der wiener stadtwerke und die
restliche tagesordnung. (schluss)

- ende des sitzungsberichtes -